

Hannah Emde: "Schimpansen und Gorillas in ihrem natürlichen Lebensraum erleben zu dürfen – das war das Schönste und hat mich tief berührt."

Die neue Moderatorin von "Terra X: Faszination Erde" zum Start der neuen Staffel im ZDF und in der ZDFmediathek

Anmoderation:

Thailand, Gabun und auf die Galapagos-Inseln – das sind die Orte, an die sich die neue "Faszination Erde"-Moderatorin Hannah Emde in den aktuellen Folgen begibt. Die Wildtierärztin und Artenschützerin trifft unter anderem auf Blaufusstölpel, Echsen, Elefanten, ist unterwegs in einem Forschungscamp für Menschenaffen und erklärt, warum eigentlich alles voneinander abhängt und Respekt und Achtung vor der Natur so bedeutsam sind.

Wir haben uns mit Hannah Emde über ihre Leidenschaft für Tiere und Artenschutz, ihre neue Aufgabe bei "Terra X: Faszination Erde" und über aufregende, aber auch weniger erfreuliche Begegnungen in der Wildnis unterhalten:

1. Du bist approbierte Tierärztin, hast bei Forschungsprojekten weltweit mitgearbeitet, ein Buch geschrieben und 2017 mit einem Team aus Fachleuten eine NGO gegründet, die sich für Natur- und Artenschutz einsetzt. Jetzt startest Du als Moderatorin von "Terra X: Faszination Erde". Was treibt Dich an?

Ich glaube, dass Menschen vor allem das schützen, was sie selbst kennen und schätzen. Deswegen möchte ich für Natur und Tiere begeistern und über ihre Bedeutung und ihren Nutzen für uns Menschen aufklären. Wir dürfen nicht auf Kosten der Natur leben, sondern sollten das möglichst im Einklang mit ihr tun. Dafür sind Respekt und Achtung notwendig, aber auch ein intelligenter Umgang mit der Natur. Ein Schlüssel für deren Schutz ist eine nachhaltige Nutzung von Ressourcen. So bleibt das Gleichgewicht erhalten. Deswegen habe ich zusammen mit weiteren Fachleuten den Nepada Wildlife e.V. gegründet und bin für "Terra X" unterwegs, um so viele Menschen wie möglich zu erreichen. (0:40)

2. Woher kam Dein Wunsch, Wildtierärztin zu werden?

Tierärztin wollte ich schon immer werden. Das fing als Kind bei meinem Dackel an, und mein erstes Schulpraktikum machte ich im Zoo. Ich merkte schnell, dass ich mich nicht nur für Hund, Katze, Pferd interessiere, sondern dass mich gerade die wilden Tiere faszinierten. Das ist heute noch immer so. An der Wildtiermedizin finde ich besonders spannend, dass es nicht nur um die Gesundheit des Einzeltiers geht, sondern dass ich ganze Populationen oder Arten in den Blick nehme und sie im Zusammenspiel mit ihrem Lebensraum behandle. Denn gesunde Tiere (und Menschen) gibt es nur in einem gesunden Lebensraum, auf einem gesunden Planeten. (0:38)

3. Deine erste Forschungsreise in den Dschungel hast Du bereits mit 20 Jahren gemacht. Wie kam es dazu?

Ich war noch im Studium an der Tierärztlichen Hochschule Hannover. Da entdeckte ich einen Aushang am Schwarzen Brett, in dem Unterstützung bei Forschungsarbeiten auf Madagaskar gesucht wurde. Sofort bewarb ich mich, und obwohl ich erst im zweiten Semester und eigentlich noch zu unerfahren war, durfte ich die Doktorandin für einige Wochen in den Dschungel von Madagaskar begleiten und dort mit Lemuren arbeiten. Das war fantastisch und hat mich für meinen weiteren Lebensweg sehr geprägt. (0:26)

4. Was ging Dir durch den Kopf, als die Anfrage kam, ob Du "Terra X: Faszination Erde" moderieren möchtest?

Damit hatte ich überhaupt nicht gerechnet. Ich war zu dem Zeitpunkt mit einem Projekt gegen Gesundheitsrisiken im Wildtierhandel beschäftigt und mit Pandemieprävention in der Entwicklungszusammenarbeit. Außerdem saß ich an meinem Buch "Nachtschicht mit Aras". An Fernsehen hatte ich nun gar nicht gedacht. Umso größer wurde das Abenteuer! (0:19)

5. Was möchtest Du mit Deiner Arbeit für "Terra X" erreichen?

Ich möchte für die Schönheit unseres Planeten begeistern, die Menschen an seltene, ausgefallene oder wichtige Orte auf dieser Welt mitnehmen und Zusammenhänge erklären, warum eigentlich alles voneinander abhängt. Und dass es sich immer lohnt, die Natur zu schützen. Wir wollen doch nicht den Ast absägen, auf dem wir sitzen. (0:20)

6. Wie hast Du die Dreharbeiten zu "Terra X: Faszination Erde" erlebt?

Obwohl ich ja noch nicht lange dabei bin, waren es schon unvergessliche Erlebnisse. Tagelang einer Gruppe von wilden Schimpansen oder Gorillas durch den Regenwald in Gabun zu folgen, war für mich ein großer Traum, der in Erfüllung gegangen ist. Oder eine Woche auf einem Forschungsschiff zu verbringen und die Galapagos-Inseln zu umfahren; um mich herum Wale, Mantarochen, Meererechsen, Pinguine und Blaufußtöpel – das war gigantisch! Klar, es ist auch unglaublich anstrengend, und ich schlafe nach so einer Drehreise erstmal einige Tage durch. Aber missen möchte ich nichts. (0:35)

7. Afrika, Südostasien, Lateinamerika, Europa – seit 2011 bist Du für die Forschung weltweit unterwegs. Was war Dein außergewöhnlichstes Erlebnis auf Reisen?

Das finde ich schwer so zu bewerten. Tatsächlich passiert auf jeder Reise etwas Umwerfendes. Aber besonders außergewöhnlich war, glaube ich, 2014, als ich zum ersten Mal eine Riesenherde von Borneo-Zwergelafanten am Ufer des Kinabatangan-Flusses entdeckt habe. Es war ein furchtbar verregneter Tag, wir hatten kein einziges Tier gefangen und waren sehr frustriert. Und plötzlich tauchten rund 80 Waldelefanten hinter einer Flussbiegung vor uns auf: am Ufer, im Fluss, beim Baden, Spielen oder Fressen. Das war außergewöhnlich. Außergewöhnlich war



auch die Vogelspinne auf dem Moskitonetz direkt über meinem Gesicht eines Morgens in Guatemala – außergewöhnlich furchtbar. (0:48)

8. Was hat Dich bei den aktuellen Dreharbeiten am meisten beeindruckt?

Die Menschenaffen. Die Schimpansen und Gorillas in Gabun. Sie so nah in großen Gruppen in ihrem natürlichen Lebensraum erleben zu dürfen – das war das Schönste und hat mich tief berührt. (0:13)

Alle drei Folgen der ZDF-Reihe "Terra X: Faszination Erde" sind sonntags, ab 7. April 2024, 19.30 Uhr, im ZDF zu sehen. In der ZDFmediathek sind alle Folgen bereits ab Mittwoch, 3. April 2024, zehn Jahre lang, verfügbar.

Das Interview führte Marion Leibrecht, ZDF HA Kommunikation.